

Rolling-Stones-Affäre entwickelt sich zum Skandal von gesamtstädtischer Bedeutung: Liberales Maßnahmenpaket um Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger wiederherzustellen

Beschluss des 109. Landesparteitages der FDP Hamburg vom 22. und 23.03.2019

Seit Monaten erschüttert die so genannte Rolling-Stones-Affäre, die sich inzwischen zu einem Bestechungs- und Korruptionsskandal von gesamtstädtischer Bedeutung entwickelt, den Bezirk Hamburg-Nord. Wir Freie Demokraten fordern folgende konkrete Maßnahmen, um geordnete Zustände in der Verwaltung sowie das verloren gegangene Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger wiederherzustellen:

1. Rückhaltlose Aufklärung und juristische Aufarbeitung der Affäre

Wir Freie Demokraten fordern rückhaltlose Aufklärung und die juristische Aufarbeitung der Affäre. Es handelt sich genau wie bei der selbstverständlichen Unschuldsvermutung um ein Gebot des Rechtsstaats, dass die Staatsanwaltschaft mit der notwendigen Gründlichkeit alle Aspekte der Affäre sorgfältig ausermittelt, bevor ggf. Anklage erhoben wird. Dazu gehört unter anderem auch das nunmehr bekannt gewordene augenscheinliche Missverhältnis in Bezug auf die Höhe der Gebührenfestsetzung für die entgeltliche Nutzung des Stadtparks.

2. Aufklärungsprozess mit parlamentarischen Mitteln unterstützen

Die zuständigen Bezirksabgeordneten und die FDP-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft werden gebeten, weiterhin mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bis hin zu einem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA) den Aufklärungsprozess zu unterstützen. Insbesondere müssen sich die für die Bezirksaufsicht zuständige Finanzbehörde, deren damalige und heutige Leitung sowie der Senat insgesamt ihrer Verantwortung stellen. Unter der rot-grünen Regierung in der Stadt und im Bezirk hat sich offenkundig ein zum Teil nachlässiges Verständnis im Umgang mit Regeln und Vorschriften entwickelt. Dies ist aus Sicht der Freien Demokraten kein Anzeichen guten Regierens und ein besorgniserregender Zustand, bei dem der Weg zur Korruption unter Umständen nicht mehr weit ist.

3. Verwaltung muss Veröffentlichungspflichten gemäß HmbTG nachkommen

Es ist zu begrüßen, dass das Bezirksamt nicht zuletzt auf Druck der Freien Demokraten mittlerweile die Veröffentlichung des Vertrages mit dem

Konzertveranstalter im Zusammenhang mit dem Konzert der Rolling Stones im September 2017 im Transparenzportal Hamburg veranlasst hat. Wir Freie Demokraten fordern die Verwaltung insgesamt auf, zukünftig fortlaufend, regelmäßig und zeitnah ihren Veröffentlichungspflichten gemäß Hamburgischem Transparenzgesetz (HmbTG) nachzukommen.

4. Neuausschreibung der Stelle der Bezirksamtsleitung nicht länger blockieren

Durch das von Rot-Grün verursachte Affären-Chaos ist die Stelle der Bezirksamtsleitung in Hamburg-Nord bereits seit vielen Monaten vakant. Wir Freie Demokraten fordern daher, die Vorbereitung der erneuten Ausschreibung nach Leistung, Eignung und Befähigung noch vor den Bezirkswahlen in die Wege zu leiten, um einen zügigen Entscheidungsfindungsprozess nach der Konstituierung der neu gewählten Bezirksversammlung zu gewährleisten. SPD, Grüne und CDU müssen ihre diesbezügliche Blockadehaltung endlich aufgeben, damit die Bezirksaufsicht frühzeitig einen Ausschreibungstext entwerfen und die Abstimmung mit den bezirklichen Gremien einleiten kann.

5. Bezirksamtsexterne Lösung für die vakante Stelle der Bezirksamtsleitung geboten

Vor dem Hintergrund der Vorkommnisse in den vergangenen Monaten und der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen gegen eine Vielzahl von Beschäftigten des Bezirksamtes präferieren wir Freie Demokraten eine bezirksamtsexterne personelle Lösung für die Besetzung der Stelle der Bezirksamtsleitung in Hamburg-Nord. Nur so können ein notwendiger Neuanfang ermöglicht und die Dinge in Ordnung gebracht werden. In diesem Zusammenhang danken wir unserer liberalen Kandidatin Petra Wichmann-Reiß für ihre Bereitschaft sich für ein erneutes Bewerbungsverfahren zur Verfügung zu stellen und unterstützen sie dabei mit voller Kraft.